

Ansatz mit zwei X

Die nuBoxx-Serie mit zwei „X“ ist nicht nur eine Modellpflege gegenüber den Vorgängern. Die von Grund auf neu entwickelten Lautsprecher des 5.1-Sets markieren für ein kleines Geld den neuesten Stand der Technik im Hause Nubert. *Stefan Schickedanz*



Nubert stand schon immer als Direktvertrieb im guten Ruf eines sehr ordentlichen Preis-Leistungsverhältnisses. Was für den Rest des Programmes Ansporn ist, ist für die nuBoxx-Serie Verpflichtung. Die Einstiegs-Reihe des Boxenbauers aus Schwäbisch Gmünd verzichtet daher auf jegliche Schnörkel und treibt damit das bewährte Nubert-Prinzip auf die Spitze. Wer minimalistisches Design mag, der wird angesichts der schlichten, folierten Quader, die ohne den geringsten Zierrat auskommen, vor Freude glucksen. Und auch jene, die es opulent mögen, dürften zumindest anerkennend bemerken, dass hier technisch einiges aufgefahren wird für ein vergleichsweise sehr schmales Budget.

Dezente Kontraste

Und wer sich für die weiße Version der hier getesteten 5.1-Konfiguration der nuBoxx-Serie entscheidet, darf sich über einen Hauch von Luxus freuen. Sowohl Schallwand als

auch Frontbespannung sind farblich leicht voneinander abgehoben, was bei der schwarzen Version, noch dazu im Dämmerlicht des *video* Home Theatres, nicht besonders auffällt. Bei Weiß kommen die hellgrau abgesetzten Bereiche besser als Kontrast zur Geltung. Überhaupt lässt Weiß die Boxen etwas weniger obstructiv wirken und wäre unser Tipp für Wohnzimmer, während sich schwarz natürlich optimal für versteckte Installationen eignet, wo die Boxen nicht hinter der schalldurchlässigen Verkleidung hervorblicken sollen.

Stabiler Stand

Im Fall der Frontkanäle gibt es sogar noch einen klitzekleinen Showeffekt obendrauf: Die Schwaben haben die schlichten, aber angesichts der schlanken Bauweise stabilisierend wirkenden Bodenplatten der nuBoxx 70 ebenfalls grau abgesetzt. Um die glatten, klaren Flächen nicht zu kompromittieren, spendierten die Produktplaner der

nuBoxx B-70 wie allen Lautsprechern dieses Surround-Sets Magnethalterungen für ihre Frontbespannungen. Die Bespannung reicht bei der nuBoxx B-70 bis zur Bodenplatte und betont damit die Schlichtheit in geradezu schreiender Weise. Was sich dahinter verbirgt, braucht sich in dieser Klasse nicht zu verstecken. Die 3-Wege-Bassreflex-Standlautsprecher vertrauen auf einem 2,6-cm-Hochtöner namens nuOva B, einen 12,3-cm-Mitteltöner und zwei 18-cm-Bässe. Angesichts dieser Aufzählung wird spätestens bei näherer Beschäftigung mit den Treibern unmissverständlich deutlich, wo man bei Nubert die Prioritäten setzt.

Weil Nubert in der größeren Standbox der neuen Serie zu Gunsten einer schmalen Front auf kleinere Tieftöner als in der nur mit einem „x“ geschriebenen Vorgängerserie zurückgreift, musste sich Entwickler Thomas Bien etwas einfallen lassen. Er verhalf den beiden 18ern zu stattlichen 3 cm linearen Hub,

NUBERT
NUBOXX 5.1 -SET
3145 €

+ extrem tiefe, satte und saubere Bässe, ausgezeichnete Raumabbildung

- etwas nüchterne Anmutung

video
PREISTIPP

um den um vier Zentimeter geringeren Durchmesser auszugleichen. Geometrisch versteifte Polypropylen-Membranen tragen ebenfalls einen Teil dazu bei, dass die B-70 noch lauter und tiefer musizieren kann als ihre Vorgängerin. Für die Baureihe entwickelte Nubert auch den neuen NuOva-Hochtöner, der sich mit Antrieb und Seidenkalotte der teureren NuLine-Serie bedient.

Hochwertige Teile

Er kommt auch im Center nuBoxx B-50 und den Rears nuBoxx B-30 zum Einsatz. Allerdings verwendet Ersterer zwei 12,3 cm Tief-Mitteltöner, während Letztere pro Box über einen 15-cm-Konus verfügen. Als Membranmaterial verwendet Nubert Polypropylen.

Besonderen Aufwand betrieb Nubert bei den Frequenzweichen. Die Weiche der B-70 ist sogar auf zwei Platinen für Bass und für Mittel-Hochton aufgeteilt. Hochwertige Bauteile sorgen für steilflankige Übergänge zwischen den einzelnen

Die Gehäuse sind gut verarbeitet, aber extrem schlicht. Die Bespannungen werden von Magneten gehalten.



Bild: © Albert999 - shutterstock.de

nuSub XW-1200

Nuberts Einstiegs-Boxen treten mit einem schweren Subwoofer-Geschütz an.

Nicht einmal 1000 Euro kostet Nuberts größter Subwoofer. Der nuSub XW-1200 vertraut auf einen 32-cm-Langhub-Tieftöner, der samt Bassreflex-Rohren in Downfire-Bauweise auf der Unterseite des glattflächigen, quaderförmigen Gehäuses angeordnet wurde. Im Vergleich zum nuSub XW-700 und XW-900 wurde das Netzteil des Class-D-Amps weiterentwickelt. Die 360-Watt-Endstufe verspricht in Verbindung mit dem 12,5-Zöller, der über einen leistungsfähigen Doppelmagneten verfügt, hohe Schalldrücke bei minimalen Verzerrungen. Als untere Grenzfrequenz ermittelte unser Labor sage und schreibe 20 Hz! Der Maximalpegel liegt bei ebenfalls strammen 108 dB. Weil eine derartige Bassgewalt viele Räume schlicht

überfordern würde, kann man mit der kostenlos für iOS und Android erhältlichen Nubert X-Remote App eine umfangreiche Raumanpassung vornehmen. Die automatische Room-Calibration-Funktion greift via Bluetooth auf das Mikrofon eines iPhones oder iPads zurück. Für die Android-Welt mit ihren unzähligen unterschiedlichen Mikrofonen, die bisher von solchen Möglichkeiten ausgeschlossen war, bietet Nubert ein Aufsteck-Mikrofon für unter 40 Euro an. Gut angelegtes Geld, wenn man dafür auch als Laie einen perfekt an den Raum angepassten Subwoofer bekommt. Der nuSub XW-1200 klingt so impulsiv und präzise, dass man angesichts seines Timings und der staubtrockenen Bässe glatt auf eine geschlossene Konstruktion tippen könnte.



Der 32-cm-Langhub-Tieftöner verbiegt sich samt Bassreflex-Rohren auf der Unterseite des nuSub XW-1200.

Arbeitsbereichen in der 3-Wege-Standardbox und den 2-Wege-Konzepten für den Center- und die Rear-Kanäle. Perfekt für Heimkino-Anwendungen erscheint dabei der selbst zurücksetzende Überlastungsschutz der Treiber. Nubert verwendet übrigens in allen Kanälen Bassreflex-Konstruktionen, um seiner nuBoxx-Serie ein Maximum an Tiefgang und Pegel zu entlocken. Besonders deutlich wird das bei der Standardbox B-70, deren untere Grenzfrequenz bei sagenhaften 29 Hz (-6 dB) liegt. Der -3-dB-Punkt liegt mit 30 Hz marginal höher, was in dieser Klasse schon verblüfft – ganz besonders, wenn der Lautsprecher im Labor auch noch 101 dB Maximalpegel bescheinigt bekommt. Gewöhnlich gehen solche Tiefbass-Orgien gerade im günstigen Bereich mit kompakten Treibern immer zu Lasten der Belastbarkeit.

In diesem 5.1-Set lassen sich die Qualitäten besonders hemmungslos auskosten, denn die Schwaben treten gemeinsam mit einem äußerst potenten, 360 Watt starken, von einer App gesteuerten Aktiv-Subwoofer mit 12,5-Zoll-Membran auf (siehe Kasten). Der XW-1200 hat seine Bewährungsprobe bereits in *video* 04/2021 mit Bravour bestanden.

Gewaltiger Eindruck

Im Hörtest ging dann auch mächtig die Post ab. Angesichts des Spezial-effekt-Gewitters deutete dabei nicht das Geringste darauf hin, dass es sich um ein äußerst erschwingliches Home-Theatre-System handelte. So unscheinbar die nuBoxxen auch rein äußerlich auftraten, so nachdrücklich war der akustische Eindruck, den sie im Hörraum hinterließen. Abgrundtiefe Bässe machten richtig Lust auf Actionfilme, waren aber auch schnell und präzise genug, um bei Konzertmitschnitten richtig loszurocken. Man konnte die tiefen Töne teilweise wie mit einem Buttkicker unterm Sitz fühlen, obwohl sie gleichzeitig staubtrocken ans

DATEN UND MESSWERTE

Hersteller	Nubert
Modell	nuSub XW-1200
Preis	985 Euro
MESSWERTE	
Abmessungen (BxHxT)	40,5x69,8x48 cm
Gewicht	29,6 kg
Maximalpegel	108 dB
Untere Grenzfrequenz	20 Hz
Stromverbrauch (Standby/Betrieb)	0,5 / 12 W
ANSCHLÜSSE	
Eingänge Cinch / XLR / Hochpegel	• / - / -
Ausgänge Cinch / XLR / Hochpegel	- / - / -
Sonstige	-
AUSSTATTUNG	
Bauprinzip	Bassreflex
Grenzfrequenz variabel / schaltbar	• / -
Phase variabel / schaltbar	- / •
Klanganpassung	Einmessautomatik
Fernbedienung / App	• / -

TESTERGEBNISSE

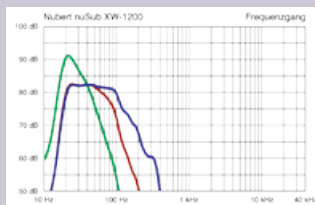
KLANGQUALITÄT	258 von 300
Basspräzision (100)	84
Tiefgang (100)	84
Pegelfestigkeit (100)	90
AUSSTATTUNG	26 von 30
VERARBEITUNG	52 von 70
Anmutung (35)	25
Material (35)	27
GESAMT	336 von 400

sehr gut
★★★★★ 84%



Am nuSub XW-1200 gibt es eine ganze Menge einzustellen, aber kaum etwas auf der Rückseite. Die Steuerung erfolgt via X-Remote App.

AUS DEM MESSLABOR



Frequenzgang

Bei entsprechender Einstellung extrem ausgewogener und breitbandiger Frequenzgang. Lässt sich leicht anpassen.

Ohr kamen. Was die unteren Okta- ven betraf, könnte dieses Set mühe- los so manches um ein Vielfaches teurere Set herausfordern.

Im Stimmereich konnte es aller- dings seine preisliche Klassenzuge- hörigkeit nicht ganz vergessen ma- chen. Gesangsstimmen wirkten mitunter etwas kehlig. Mehr Fin- gerzeige in diese Richtung waren allerdings nicht auszumachen. Im Gegenteil. Zusammenspiel der ein- zeln Lautsprecher und Ortbarkeit von Schallereignissen rund um den Hörplatz waren wirklich top.

Fazit

Das 5.1-Set aus der nuBoxx-Serie bündelt alle Eigenschaften, die Nu- berts technikfixierten Direktvertrieb groß machten. Fürs Geld dürfte sich gerade in der Basswiedergabe schwer etwas Vergleichbares finden lassen.



Wenn man von zentraler Position hört, ist ein Center nicht zwingend nötig. Die beiden B-70 reproduzieren Stimmen dann noch eine Spur feiner.

DATEN UND MESSWERTE

Hersteller	Nubert
Modell	nuBoxx 5.1
Preis	3145 Euro

ABMESSUNGEN UND GEWICHT	
Front	17,8x40,8x22,3 cm / 6,9 kg
Center	40,8x17,8x22,3 cm / 6,9 kg
Surround	17,8x25,9x22,1 cm / 4,7 kg
Subwoofer	36 x 46,6 x 40 cm / 22 kg

Oberflächen	Folie
Farben	Schwarz

Besonderheiten –

TECHNIK (FRONT/CENTER/SURROUND)

Bauprinzip (Front)	Bassreflex
Anzahl Wege (Front/Center/Surround)	3/2/2
Besonderheiten	–

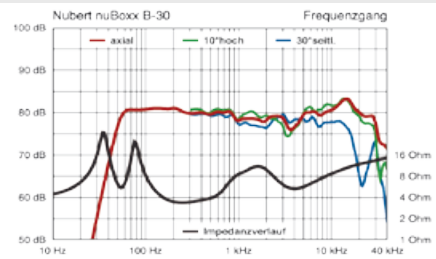
TECHNIK (LFE)

Bauprinzip	Bassreflex, aktiv
Phase variabel / schaltbar	• / –
Hochpegel-Eingang/-Ausgang	• / –
Klanganpassung	•
Fernbedienung	App

ANSCHLÜSSE

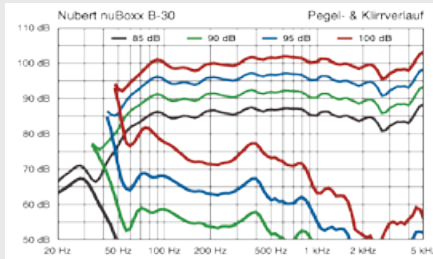
Maximalpegel (Front)	101 dB
Impedanz (Front)	3,4 / 4 Ohm
Minimum/Durchschnitt	
Maximalpegel (Center/Rear)	102 / 95 dB
Maximalpegel (Sub)	108 dB

AUS DEM MESSLABOR



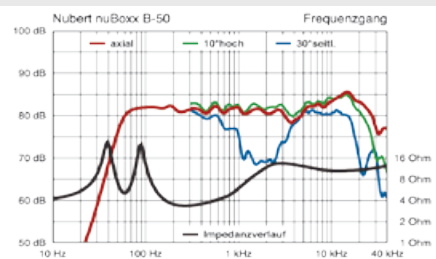
Nubert nuBoxx B-70

Kommt sehr tief bis auf 30 Hz (-3 dB) hinunter. Höhenbetonung auf Achse, daher besser nicht zu stark zum Hörplatz anwinkeln.



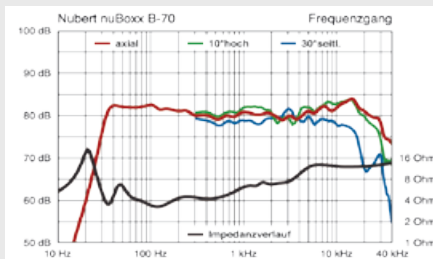
Nubert nuBoxx B-70 Klirr

Die Verzerrungen steigen zu tiefen Frequenzen hin kontinuierlich an. Diese Tendenz wird ab 90 dB erkennbar – wohl eine Folge der tiefen unteren Grenzfrequenz.



Nubert nuBoxx B-50

Für den recht breitbandigen Center ist im Bass bei 54 Hz der -3-dB-Punkt erreicht. Abseits der Achse gibt es den typischen Einbruch bei der Übergangsfrequenz.



Nubert nuBoxx B-30

Die ausgewogenen Rears stoßen bei einem Maximalpegel von 95 dB nicht von ungefähr an ihre Belastungsgrenze. Nubert hat sie bis 48 Hz hinuntergezogen.

TESTERGEBNISSE

KLANGQUALITÄT		701 von 900
Natürlichkeit	(100)	78
Auflösungsvermögen	(100)	70
Sprachverständlichkeit	(100)	70
räumliche Abbildung	(100)	78
Spielfreude	(100)	70
Basspräzision	(100)	90
Tiefgang	(100)	90
Pegelfestigkeit	(100)	75
Set-Harmonie	(100)	80
AUSSTATTUNG		65 von 80
VERARBEITUNG		175 von 240
Anmutung	(120)	85
Material	(120)	90
GESAMT		941 von 1220

gut ★★★★★ **77%**